

in Washington telegraphiert, daß eine offizielle Depesche einen neuen Friedensvorschlag Sowjetrusslands an die Großmächte enthalte. Die Sowjets verpflichten sich, in Rußland eine demokratische Politik zur Anwendung zu bringen und eine Konstituante einzuberufen. Sie versprechen überdies, daß das Defret, welches die russische auswärtige Schuld auslöscht, zurückzuziehen und diese bis zu 90 Prozent der verfügbaren Summe anzuverkaufen. Sie verpflichten auch, die rückständigen Zinsen zu bezahlen. Die Sowjetregierung erklärt sich zur Leistung bedeutender Garantien bereit, insbesondere durch Abtretung von Konzessionen über reiche Platin- und Silberbergwerke an ein englisch-amerikanisches Syndikat. Dagegen verlangt Sowjetrussland von Großbritannien und den übrigen Großmächten, jede Einmischung in die russischen Angelegenheiten aufzugeben. Gleichzeitig gibt es dem Wunsche Ausdruck, die Vereinigten Staaten möchten Rußland einen Kredit eröffnen, der auf bedeutenden Konzessionen beruhen würde.

Holland und die Kafferfrage.

Amsterdam, 27. Febr. „Allg. Handelsbl.“ meldet, daß der holländische Minister des Auswärtigen van Karnebeck dem Berichterstatter der „Chicago Daily News“ mitteilt, daß die holländische Regierung nicht die Absicht habe, den vormalsigen deutschen Kaffern nach einer ihrer Kolonien zu bringen, jedoch besondere Vorkehrungen für seine Lebenshaltung treffen wolle. Van Karnebeck erklärt, der Anlaß der niederländischen Antwort sei festgestellt und werde demnächst dem Kabinett zur Genehmigung unterbreitet werden.

Nach Frankreich leidet unter der Dalaia.

In Frankreich machen sich auch die Folgen der tieftestehenden Dalaia sehr bemerkbar. Das Hinausschreiben der Preise in Paris steigt sich von Tag zu Tag. Die Lebensmittel sind unerschwinglich, und größere Geschäfte werden meistens nur in Dollars oder holländischen Gulden abgewickelt. Frankreich wird vom Auslande ebenso angesaut wie Deutschland. Die notwendigen Bedarfsartikel sind bereits in Paris gar nicht mehr zu finden. Auch die Rohstoffe sind in Paris fast nicht mehr zu finden. Auch die Rohstoffe sind in Paris fast nicht mehr zu finden. Auch die Rohstoffe sind in Paris fast nicht mehr zu finden.

Der Streit um die Deute.

London, 28. Febr. Frankreich hat einen Protest nach London gericht, worin es gegen die Rückversicherung eines Teils des deutschen Schiffsverkehrs an England Stellung nimmt. England soll in der Frage eine ablehnende Haltung einnehmen.

Wachsende Spannung zwischen Amerika und den Nördlichen.

London, 28. Febr. Präsident Wilson hat in einer Note gegen das französisch-englische Abkommen vom 14. Februar Einspruch erhoben und erklärt, er müsse die Zurückziehung des vorläufigen Friedensvertrages und des Vertrages mit Frankreich aus dem Senat ersuchen in Erwägung ziehen. Er fragt, ob es die Wünsche Großbritanniens und Frankreichs sei, in Zukunft die verschiedenen europäischen Fragen zu erledigen. In diesem Falle müßten sie das Ergebnis den Vereinigten Staaten mitteilen.

Paris, 28. Febr. Nach dem „Echo de Paris“ kritisiert Wilson in einer Denkschrift zur Arbeitsfrage den Imperialismus und die Überhebung der Verbündeten in Ausdrücken, die in der ganzen Welt Aufsehen erregen. Er weist die Verbündeten auf die Gefahr neuer Kriegsmöglichkeiten hin, durch die die ganze Welt zu leiden haben würde. Wilson erklärt, daß, wenn er mit seinem Vorschlage nicht durchdringe, er den Friedensvertrag zurückziehen und mit Deutschland über einen Sonderfrieden verhandeln werde. Wilson teilt mit, daß man in Verbandskreisen glaube, daß er infolge seiner Kraft und der Opposition im amerikanischen Kongreß ohne Macht sei. Er würde die Verbündeten aber vom Gegenteil überzeugen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 28. Febr. Unter die sog. „Leuren Orte“, wie sie schon in der Regierungsvorlage zum Finanzgesetz betr. die Steuererhöhungen für Beamte und für den Kriegsmilitär erwähnt wurden, sind u. a. weiter aufgenommen: Birkenfeld, Calmbach, Calw, Döbel, Hohen, Liebengießel und Rotenbach.

Neuenbürg, 28. Febr. Wir lesen in der Rotenburger Zeitung: Das Weglaufen der Maulwürfe von solchen, die nicht frohlocken sind, wird nun von selbst aufhören, ohne daß behördliche Maßnahmen erforderlich sind. Für ein Maulwurfsteil wird nur noch 28

Pfennig bezahlt. Die Hochzeiten ist vorüber. Die Gelegenheitsjahre auf leichte Weise Geld zu verschaffen, war zu verlohren, um nicht von Groß und Klein denmt zu werden. Es war aber auch nicht notwendig, daß nur der eine oder andere alle 14 Tage 800 bis 1000 Mark in die Tasche hob. Der Vorteil war ja das Geschäft nicht, warum sollte es in unserer Zeit, wo man nicht genug Geld aufreiben kann, nicht denmt werden.

Württemberg.

Hogold, 8. Febr. (Beifund.) Schulkinder haben in einer Lamentation am Schloßberg die fast unterirdisch gewordene Menge eines jungen Mannes gefunden, der sich durch einen Schuß das Leben genommen hatte. Er ist der vermählte Paul Meyer von hier. Der Beweggrund des Selbstmords ist unbekannt.

Stuttgart, 28. Febr. (Die Filderbahnfrage.) Der Finanzausschuß des Landtages hat einen Entwurf zugestimmt, der nach dem „N. Tagbl.“ die Filderbahnfrage in folgender Weise löst: Am 1. März 1920 gehen die Filderbahnen in den Besitz des Staates und der Stadt Stuttgart über. Den gesamten Betrieb wird sofort die Stadt übernehmen und durch die Stuttgarter Straßenbahnen A.-G. ausführen lassen. Sobald die Anschlußlinie (Südring) fertiggestellt sein wird, was in einigen Monaten zu erwarten ist, wird der Staat bzw. das Reich die Linie Reichsbahnen-Verbindungen mit dem Staatsbahnbetrieb betreiben, während alles übrige bei der Stadt Stuttgart bleibt.

Stuttgart, 28. Febr. (Haberbergelöhne) eines Grafen Königsbrunn mit Haber auf der Heidenheimer Alb, teilte die „Schw. Tagwacht“ mit, daß der Aufkauf, der für den Haber 40—60 Mark pro Zentner bezahlte, ihn auch, beim jetzigen Preis von 120 Mark immer noch zurückhält. In Heidenheim und Herbrechtingen sei der Haber zu Tausenden von Zentnern ausgepackelt. Die Hofjungenverwaltung hat in der letzten Woche alle Dreie nach Haber abgelücht, und für jeden Zentner 120 Mark bezahlt.

Creuzburg, 27. Febr. (Herringskäse.) Ein Lebensmittelbeamter einer benachbarten Ortschaft nahm, wie die „Schw. Tagw.“ schreibt, beim Kommunalverband 220 Pfund Butter in Copfeln und verkaufte sie in einem hiesigen Geschäft an einen auswärtigen Schieber. Auf dem Weg von hier nach den Fildern wurde der Transport von der Landespolizei angehalten und die Butter beschlagnahmt. Der Beamte wurde verhaftet.

Herrnsberg, 28. Febr. (Ein ganzer Kerzenständer.) Einem Reklamensänger von Berlin waren über 4000 Mark für 1 1/2 Stunden Felle nicht genug. Er verlor das Doppelte dadurch zu verlieren, daß er dem Käufer nach Erhalt des Geldes die Felle wieder hob.

Hottweil, 28. Febr. (Der Herr Soldatenrat.) Schon vor einigen Wochen wurde von der Stabskommission des hiesigen Landwehrbataillons der Soldatenrat Johann Koch von Ebnach, D.M. Schrambach, der bei der Flugzeugmaschine Tübingen, D.M. Tübingen, tätig war, abgearbeitet. Koch hatte in Tübingen mit einer verheirateten Bauernfamilie Beziehungen angeknüpft und von dieser unter Verheißung, der Sohn der Eltern zu sein, 45000 Mark erzwungen. Mit dem Geld wollte er angeblich in Stuttgart eine Villa bauen, da er von seinem Onkel, einem Baron in Nürnberg, mit 15 Millionen, ein reiches Erbe zu erwarten habe. Das erzwungene Geld verschleuderte er in Stuttgart bei Wirtschaften mit Weibern, Wein und Sport. Er hat nur noch 5000 Mark gerettet werden können. Er verlor sich auch mit einer Tochter der hiesigen Familie in Tübingen, obwohl er Vater von vier Kindern war und bereits einem weiteren Franke von Gahlenberg die Ehe versprochen hatte. Der örtliche Sachverständige hielt Koch für geistig minderwertig, aber nicht in einem Zustand krankhafter Störung seiner Geisteszustände. Die Strafkammer verurteilte den Herrn Soldatenrat, denn, als solcher amte er auch in den Revolutionsmonaten, zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und 6 Jahren Ehrverlust.

Schweningen, 28. Febr. (Ein Verbrecher als Politiker.) Wie die sozialdemokratische Volksstimmung berichtet, hat der Kommunist Erimpelmann, der seiner Tüchtigkeit durch Verhaftung wegen Sachschadensverbrechen entzogen wurde, sich als ein vielfach und schwer vorbestrafter Verbrecher entpuppt. Er ist schon im ganzen zu freien Jahren Gefängnis, 10 Jahren Zuchthaus und 23 Jahren Ehrverlust verurteilt worden, teils als räuberischer Einbrecher, teils wegen Sachschadensverbrechen. Das solche Elemente an Parteien und allgemeinen Annäherungen ein förmliches Verursachungs haben, bedarf keiner besonderen Erklärung.

Gallhof, 29. Febr. (Weld wie Heu.) Die Gemeindegeld von Rietzbach a. S. die bisher 326 Mark abwarf, ist jetzt um einen jährlichen Nachpreis von 5570 Mark vergrößert worden.

Ulm, 28. Febr. (Weder teureres Brot.) — (Beifund.) Der Mehl...

Kommunalverband hat mit Wirkung vom 1. März an den Preis für 1000 Gramm Hausbrot auf 1,20 Mark, für 1 Pfd. Rodmehl auf 80 Pfg., Weizenmehl auf 70 Pfg. und Roggenmehl auf 85 Pfg. erhöht. — Das von dem Architekten Paul Kienzle, gebürtig von Heidenfeld, am Bahnhofplatz erbaute und während des letzten Jahrzehnts von ihm selbst geleitete Künstlerhotel ist von dem aus Stuttgart kommenden, jetzt in Ulm tätig gewesenen Hotelier Winger erworben worden. Als Kaufpreis wird der Betrag von 1 Million genannt.

Com Oberland, 28. Febr. (Einst und jetzt.) Einst konnte man einen schönen Bauernhof mit Acker, Wiesen, Kühlen, Fuchswägen und selbst 1—2 Pferden für den Preis von 60 000 Mark finden; jetzt kosten ein Paar Pferde allein 60 000 Mark, so vorgekommen auf dem letzten Wägener Pferdemarkt.

Baden.

Djorsheim, 28. Febr. (Aus dem Saulus ein Paulus.) Der Mitglied des Stadtratordensvorstandes, der unabhängige Stadtverordnete Johann Gehmann, ist aus dem Bürgerausschuß ausgeschlossen, weil er Mitglied der Vereinigung erster Beiforscher wurde.

Rastatt, 28. Febr. Infolge unzulänglicher Belieferung mit Mehl und Mangels einer Mehlrefinerie mußte hier die Brottration mit sofortiger Wirkung für die nächsten 14 Tage auf die Hälfte herabgesetzt werden.

Karlsruhe, 27. Febr. Der Fischergeselle Paul Gutemann, der festgenommen wurde wegen Verdachts, den Kaufmann Johann Krauser ermordet zu haben, hat jetzt den Mord eingestanden. Er hatte ein Verhältnis mit der Frau des Ermordeten.

Bezugspreisveränderungen badischer Zeitungen.

Infolge der steigenden den Zeitungen erwerbenden Materialpreise werden die Bezugspreise der Mannheimer Zeitungen wie folgt erhöht: „Mannheimer Generalanzeiger“ von 3,50 Mark auf 4 Mark, „Neue Badische Landeszeitung“ von 3 Mark auf 3,50 Mark im Monat, das einmal täglich erscheinende „Mannheimer Tagesblatt“ von 2,60 Mark auf 3 Mark. In Karlsruhe erhöht die „Badische Post“ ihre monatliche Bezugsgebühr von 2,50 Mark auf 3 Mark. Der geringste Aufschlag aller badischen Zeitungen beträgt 50 Prozent ohne die Zustellgebühren.

Vermischtes.

Wo bleibt der Jäger? Aus der Döhlener Jägerfabrik bei Worms wurden für 40 000 Mark Jäger gekauft. — Auf dem Krenbacher Güterbahnhof sind während der Wintermonate 100 Zentner Jäger veräußert. — Eine gute Beute machte ein Kontinental bei der Reichswaldweid auf der Luterstadt bei Guden. Das Boot hatte einen Schaden erlitten und bei dem erzwungenen Aufenthalt erlittete nun die Besatzung zwei Schiffe, die mit Jäten befrachtet waren. Die einen Millionemert darstellende Ladung, die von Guden aus verladen werden sollte, wurde beschlagnahmt.

Weinwucher. In einer alten, sehr bekannten Weinstraße Ludens hatte der Wirt den Preis für ein Viertelliter Wein von 4 bzw. 5 Mark auf 7 Mark erhöht mit der Begründung, daß sein alter Bestand ausgereicht sei und er für die neue Sendung von den „Berühmten“ hiesigen Jägergenossenschaft 23 000 Mark für 1000 Liter hätte bezahlen müssen. Das Wucheramt untersuchte die Sache und stellte fest, daß der Wirt immer noch von seinem alten Bestand ausreichte und einen außerordentlichen Wucherer Gewinn von 2 Mark fürs Viertel liter einheben wollte. — In einem anderen Falle wurde festgestellt, daß einige Jäger Wein durch die Hände von 7—8 Kommissionären, von denen jeder 2—3 Prozent verdient, ging, bis sie in den Keller des Käufers kamen.

Einbruch in ein Schloß. Wie der Berliner Lokalanzeiger meldet, wurde aus einem Prunkzimmer des Schlosses Herrnhiemse ein schwerer Perlesteinring im Werte von 300 000 Mark gestohlen von den Dieben heißt bis jetzt jede Spur.

Der leute Schloß. Nach einer Verfügung des Reichsausschusses für die deutsche Industrie in Argentinien. Der Monumentalbau des neuen Postgebäudes am Paseo Julio in Buenos-Aires wurde der Frankfurter Firma Holzmann u. Cie. übertragen. Als Zeichen des unerschütterlichen Ansehens unserer Industrie in Übersee und des Vertrauens zu ihrer Wiederherstellung ist dieser Auftrag mit Freude zu begrüßen.

Ein eigenartiges Defenat beabsichtigen die Einwohner von Osnabrück ihren im Weltkriege gefallenen Helden zu setzen. Bitter Bodenstück ist der Vater des höchsten Gedankens, in den Turm der

Donaubröder Marienfriedhof jeden Mittag und jeden Kameraden der Bürgerbücherei zu rufen und an die Gefallenen wieder Friedenbriefe schreiben zu lassen.

Das Einkommen des „Tag“ gemeldet. Die Einkommensteuern der Österr. Kaiserliche Hofkammer für den Monat März des laufenden Jahres betragen 1,3 Millionen Kronen, so vorgekommen auf dem letzten Wägener Pferdemarkt.

Kohlen- und Mineralwasser. Die Kohlenpreise sind stark gestiegen. Die Mineralwasserpreise sind ebenfalls gestiegen. Die Preise für die verschiedensten Sorten von Mineralwasser haben sich in den letzten Monaten um etwa 50 Prozent erhöht.

Neue

Stuttgart, 29. Febr. Der Uebelbergstraße im Juli bei den drei Rinde 11jähriger Knabe spielte plötzlich mit lauten Klängen herum verlegt. Der Knabe war verwundet. Er wurde ins Krankenhaus gebracht und dort gepflegt. Die Eltern des Knaben wurden durch den Vorfall sehr aufgebracht. Sie verlangten, daß der Täter sofort bestraft werden sollte. Die Polizei hat den Täter aufgelesen und ihn festgenommen.

Heidenheim. Febr. Einem Grafen Königsbrunn hat ein Bauer in Heidenheim einen Schaden von 20 000 Mark verursacht. Der Bauer hatte einen Kuhmisthaufen abgeräumt, der sich entzündet hatte. Die Feuerwehr konnte den Schaden nicht verhindern. Der Bauer wurde von der Gemeinde verklagt. Die Gemeinde verlangt die Erstattung der Kosten für die Beseitigung des Schadens.

Stuttgart, 29. Febr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Steuern für den Monat März zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt etwa 10 Prozent. Die Stadtverwaltung hat erklärt, daß diese Erhöhung notwendig sei, um die Ausgaben für die Verwaltung zu decken.

Stuttgart, 29. Febr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Steuern für den Monat März zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt etwa 10 Prozent. Die Stadtverwaltung hat erklärt, daß diese Erhöhung notwendig sei, um die Ausgaben für die Verwaltung zu decken.

Stuttgart, 29. Febr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Steuern für den Monat März zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt etwa 10 Prozent. Die Stadtverwaltung hat erklärt, daß diese Erhöhung notwendig sei, um die Ausgaben für die Verwaltung zu decken.

Stuttgart, 29. Febr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Steuern für den Monat März zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt etwa 10 Prozent. Die Stadtverwaltung hat erklärt, daß diese Erhöhung notwendig sei, um die Ausgaben für die Verwaltung zu decken.

Stuttgart, 29. Febr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Steuern für den Monat März zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt etwa 10 Prozent. Die Stadtverwaltung hat erklärt, daß diese Erhöhung notwendig sei, um die Ausgaben für die Verwaltung zu decken.

Stuttgart, 29. Febr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Steuern für den Monat März zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt etwa 10 Prozent. Die Stadtverwaltung hat erklärt, daß diese Erhöhung notwendig sei, um die Ausgaben für die Verwaltung zu decken.

Stuttgart, 29. Febr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Steuern für den Monat März zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt etwa 10 Prozent. Die Stadtverwaltung hat erklärt, daß diese Erhöhung notwendig sei, um die Ausgaben für die Verwaltung zu decken.

Stuttgart, 29. Febr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Steuern für den Monat März zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt etwa 10 Prozent. Die Stadtverwaltung hat erklärt, daß diese Erhöhung notwendig sei, um die Ausgaben für die Verwaltung zu decken.

Stuttgart, 29. Febr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Steuern für den Monat März zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt etwa 10 Prozent. Die Stadtverwaltung hat erklärt, daß diese Erhöhung notwendig sei, um die Ausgaben für die Verwaltung zu decken.

Stuttgart, 29. Febr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Steuern für den Monat März zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt etwa 10 Prozent. Die Stadtverwaltung hat erklärt, daß diese Erhöhung notwendig sei, um die Ausgaben für die Verwaltung zu decken.

Stuttgart, 29. Febr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Steuern für den Monat März zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt etwa 10 Prozent. Die Stadtverwaltung hat erklärt, daß diese Erhöhung notwendig sei, um die Ausgaben für die Verwaltung zu decken.

Stuttgart, 29. Febr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Steuern für den Monat März zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt etwa 10 Prozent. Die Stadtverwaltung hat erklärt, daß diese Erhöhung notwendig sei, um die Ausgaben für die Verwaltung zu decken.

Stuttgart, 29. Febr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Steuern für den Monat März zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt etwa 10 Prozent. Die Stadtverwaltung hat erklärt, daß diese Erhöhung notwendig sei, um die Ausgaben für die Verwaltung zu decken.

Stuttgart, 29. Febr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Steuern für den Monat März zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt etwa 10 Prozent. Die Stadtverwaltung hat erklärt, daß diese Erhöhung notwendig sei, um die Ausgaben für die Verwaltung zu decken.

Stuttgart, 29. Febr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Steuern für den Monat März zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt etwa 10 Prozent. Die Stadtverwaltung hat erklärt, daß diese Erhöhung notwendig sei, um die Ausgaben für die Verwaltung zu decken.

Stuttgart, 29. Febr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Steuern für den Monat März zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt etwa 10 Prozent. Die Stadtverwaltung hat erklärt, daß diese Erhöhung notwendig sei, um die Ausgaben für die Verwaltung zu decken.

Stuttgart, 29. Febr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Steuern für den Monat März zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt etwa 10 Prozent. Die Stadtverwaltung hat erklärt, daß diese Erhöhung notwendig sei, um die Ausgaben für die Verwaltung zu decken.

Stuttgart, 29. Febr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Steuern für den Monat März zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt etwa 10 Prozent. Die Stadtverwaltung hat erklärt, daß diese Erhöhung notwendig sei, um die Ausgaben für die Verwaltung zu decken.

Stuttgart, 29. Febr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Steuern für den Monat März zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt etwa 10 Prozent. Die Stadtverwaltung hat erklärt, daß diese Erhöhung notwendig sei, um die Ausgaben für die Verwaltung zu decken.

Stuttgart, 29. Febr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Steuern für den Monat März zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt etwa 10 Prozent. Die Stadtverwaltung hat erklärt, daß diese Erhöhung notwendig sei, um die Ausgaben für die Verwaltung zu decken.

Stuttgart, 29. Febr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Steuern für den Monat März zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt etwa 10 Prozent. Die Stadtverwaltung hat erklärt, daß diese Erhöhung notwendig sei, um die Ausgaben für die Verwaltung zu decken.

Stuttgart, 29. Febr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Steuern für den Monat März zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt etwa 10 Prozent. Die Stadtverwaltung hat erklärt, daß diese Erhöhung notwendig sei, um die Ausgaben für die Verwaltung zu decken.

Stuttgart, 29. Febr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Steuern für den Monat März zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt etwa 10 Prozent. Die Stadtverwaltung hat erklärt, daß diese Erhöhung notwendig sei, um die Ausgaben für die Verwaltung zu decken.

Stuttgart, 29. Febr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Steuern für den Monat März zu erhöhen. Die Erhöhung beträgt etwa 10 Prozent. Die Stadtverwaltung hat erklärt, daß diese Erhöhung notwendig sei, um die Ausgaben für die Verwaltung zu decken.

Der Habermeister.

Ein Volkslied aus den bayerischen Bergen.
Von Hermann Schmidt.

58. Fortsetzung. (Nachdr. verb.)

Das Kind liebt, wo es ist, und Du bist Du damit zufrieden, wenn ich Dir sage, daß es in den besten Händen ist, und nicht ruhig sein."

„Nein, nein, ich werde es nicht tun," rief Sirt immer wackelnder Arroganz, „ich kann es nicht! Ich muß das Kind um mich haben, mich es maria um pflegen ... O, es ist so an mich gewöhnt, es wird sich zu Tode weinen, wenn es mich nicht sieht. Wo ist das Kind, Sirt? Ich habe es so unendlich lieb — ich kann nicht leben ohne das Kind. ..."

„Du wirst es lernen müssen ..."

„Niemals, niemals! Gerade nicht, daß das Ueberredung ist, was ich sage ... es ist mir an's Herz gewachsen ... reich es nicht hinweg, wenn ich nicht verbieten soll! Sag mir, wo das Marike ist! Wie es mir wieder! Wenn Du wirklich mein Bruder bist, so sieh' an habe Barmherzigkeit mit mir. ... Wie hat das Marike wieder, ich muß sterben ohne das Kind. ..."

„Sie hätte des Bauern Hand gefaßt und wollte vor ihm in die Knie sinken; er rief sich ärmend los und rief: „Arbeit — man stirbt nicht so leicht ... auf das bin will ich's wagen. ..."

„Wie ist keine Gnade?" rief sie wild. „Nun, wenn Witten nichts hilft, dann will ich anfangen zu arbeiten. ... Wo ist das Kind, Sirt? Sag es mir — gieb es mir zurück! Du darfst es mir nicht verweigern ... es ist — mein Kind, ich bin seine Mutter!"

„Dem Kind. ... Ichre der Bauer auf und fand mir verkehrt. „Sirt", stammelte die Frau; sie fand hoch gewachsen vor ihrem Stohle, wie emporgeschwoll von unheimlichem Groll."

„Wo ist das Kind, Sirt? Sag es mir — gieb es mir zurück! Du darfst es mir nicht verweigern ... es ist — mein Kind, ich bin seine Mutter!"

Worte waren Korn und Entrückung von ihr gewichen — sie war ganz dem Schmerze dahin gegeben, der in schloßen schweren Tränen aus ihren Augen fiel.

„Wo ist das Kind, Sirt? Sag es mir — gieb es mir zurück! Du darfst es mir nicht verweigern ... es ist — mein Kind, ich bin seine Mutter!"

„Wo ist das Kind, Sirt? Sag es mir — gieb es mir zurück! Du darfst es mir nicht verweigern ... es ist — mein Kind, ich bin seine Mutter!"

„Wo ist das Kind, Sirt? Sag es mir — gieb es mir zurück! Du darfst es mir nicht verweigern ... es ist — mein Kind, ich bin seine Mutter!"

„Wo ist das Kind, Sirt? Sag es mir — gieb es mir zurück! Du darfst es mir nicht verweigern ... es ist — mein Kind, ich bin seine Mutter!"

„Wo ist das Kind, Sirt? Sag es mir — gieb es mir zurück! Du darfst es mir nicht verweigern ... es ist — mein Kind, ich bin seine Mutter!"

„Wo ist das Kind, Sirt? Sag es mir — gieb es mir zurück! Du darfst es mir nicht verweigern ... es ist — mein Kind, ich bin seine Mutter!"

„Wo ist das Kind, Sirt? Sag es mir — gieb es mir zurück! Du darfst es mir nicht verweigern ... es ist — mein Kind, ich bin seine Mutter!"

brauchte, mit Gängen für die Leute im Hause und mit Mähdrescheren ... Ver: ihr hatte der Verfänger gewohnt: vom Eigennut verlockt, hatte sie unsere Injunktionshäute befeuchtet und geadelt. ... In meiner Verweigerung drohte ich mit Selbstmord: am der Strafe zu entgehen, mußte sie mir weiter beihilflich sein ... sie behiel mein Kind ... um sein Dasein zu verbergen, nahm sie ein anderes Kind in Pflege und Hof; es mußte zum Ledamantel für das meingee dienen, und während sie in ihrer abgelegenen Wohnung das ihr anvertraute Kind zeigte und erzählte, ahnte niemand, daß sie noch ein zweites verbergte. ..."

„Entsetzlich!" rief Sirt, „Welch' ein Abgrund vom Verderben und die eigene Schwester in der Tiefe des Abgrunds!"

„In der tiefsten der Tiefen!" rief Sirt schmerzhaft. „O wie ich gerungen, was ich gelitten habe, allein mit mir selbst und dem Bewußtsein meiner Verworfenheit ... vergehet von gläubiger Sehnsucht nach dem unsterblichen Leben, dem ich das Leben gegeben, und doch ohne Mut, meine Schande bekenne es offen an mich zu ziehen — gemartet von den immer steigenden Zusatzen meiner Genossin und doch an sie geleitet durch die Unmöglichkeit eines andern Auswegs! ... Das immerwährende Schwanken zwischen Hoffnung und Angst; der Wechsel von Enttäuschen, wenn ich bei meinem Kinde sein konnte — von Verzweiflung, wenn ich es lassen mußte, übermächtige zuletzt meine Kraft — ich erkannte, und als ich genehen, was das erste, was ich vernahm, der Entschluß des Bruders, die Stadt zu verlassen und wieder aufs Land zurückzukehren. ... Ich weiß noch nicht, wie ich mich losgerissen, wie ich meine Mitschuldige beschwichtigte und verdröste ... in einem Augenblicke des Todes und der Sinnlosigkeit ... eine halb Sterbende versich' ich die Stadt und der Schmerz hätte mich sicher geidtet, hätte mir der Himmel nicht einen Engel entgegen geschickt. ... Franz!"

„Wo ist das Kind, Sirt? Sag es mir — gieb es mir zurück! Du darfst es mir nicht verweigern ... es ist — mein Kind, ich bin seine Mutter!"

„Wo ist das Kind, Sirt? Sag es mir — gieb es mir zurück! Du darfst es mir nicht verweigern ... es ist — mein Kind, ich bin seine Mutter!"

„Wo ist das Kind, Sirt? Sag es mir — gieb es mir zurück! Du darfst es mir nicht verweigern ... es ist — mein Kind, ich bin seine Mutter!"

„Wo ist das Kind, Sirt? Sag es mir — gieb es mir zurück! Du darfst es mir nicht verweigern ... es ist — mein Kind, ich bin seine Mutter!"

„Wo ist das Kind, Sirt? Sag es mir — gieb es mir zurück! Du darfst es mir nicht verweigern ... es ist — mein Kind, ich bin seine Mutter!"

Ober

Aufkauf von Geflügel für Frankfr.

Der Aufkauf der Hühnerfleischstelle dem ... in der Stadt, Urbanstraße 12, ... in Neuenbürg auf ... als Ziegenaufkauf ... bestell.

Der Aufkauf der ... in Stuttgart übertrage ... als Ziegenaufkauf ... bestell.

Bei ungenügender ... kauf müßte gemäß ... vom 16. Januar 192 ... Genehmigung eintreten.

März an den Preis für 1 1/2 Rüb. ...

Ein Hof konnte man ...

Ein Paulus.) Das ...

Die Paul Oustmann ...

Die heutige ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Darüberfür ...

Das Einkommen ...

Kohlen- und Mineralblager ...

Neuere Nachrichten.

Stuttgart, 29. Febr. Am Samstag nachmittag ereignete sich ...

Heldenheim, 29. Febr. Zu den angebliden ...

Im Besonderen ...

London, 28. Febr. Nach Privatmeldungen aus Washington ...

auf den Platz ...

Darmstadt, 28. Febr. Auf Vorschlag des ...

Berlin, 28. Febr. Die Franzosen haben in den ...

Berlin, 28. Febr. Deutschland hat in einer ...

Berlin, 29. Febr. Die beiden Marinebrigaden ...

Wien, 29. Febr. Wien hat nach dem ...

Paris, 28. Febr. Das Kriegsgericht in Paris ...

Paris, 29. Febr. Ab 1. März werden im ...

Paris, 29. Febr. Havas meldet aus ...

Paris, 29. Febr. Wie der "Matin" ...

London, 28. Febr. Nach Privatmeldungen ...

macht worden, ob sich ein ...

Washington, 29. Febr. Die Union lehnt ...

Gegen eine Abfindung des ehemaligen ...

Berlin, 29. Febr. Auf dem außerordentlichen ...

Der Fall Erzberger.

Berlin, 29. Febr. Die Vorstände der ...

Die französische Angst.

Paris, 28. Febr. Frankreich will bezüglich ...

Kommunalverband Neuenbürg. Mehl- und Brotpreise.

Die eingetretenen Preissteigerungen in der ...

Table with columns: Komm.-Verband, Gemeinde, 90% Weizenmehl, 90% Roggenmehl, 85% Gerstenmehl, etc.

Den 28. Febr. 1920. Oberamtmann Bullinger.

Auskauf von Schafen, Ziegen und Geflügel für die Ablieferung an Frankreich und Belgien.

Der Auskauf der Schafe wurde von der ...

Der Auskauf der Ziegen wurde ...

Schaf-, Ziegen- und Geflügelhalter, welche ...

Schon am 2. März zur Abnahme an der ...

An die abzulebenden Tiere werden von der ...

I. Gesundheitliche Anforderungen an Schafe und Ziegen.

Es dürfen keine Schafe und Ziegen aus ...

II. Schlachtkontrollische Anforderungen.

Die Schafe müssen in Wolle angeliefert werden, ...

Neben den weißen Ziegen werden auch ...

Die Ziegen müssen entweder tragend oder in ...

Stangenverkauf.

Die Gemeinde Schielberg versteigert am ...

Table with columns: Stangen, Klasse, Menge, etc.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim ...

Umlage des Gebäudebrandschadens für das Jahr 1920.

Die Herren Ortsvorsteher werden auf die ...

Den 27. Februar 1920.

Gemeinde Calmbach. Stangenverkauf.

Am Donnerstag, den 4. März 1920, ...

150 Stück Ia Kl., 80 Stück Ib Kl. und 41 Stück II Kl.

Schultheizenamt. Feldrennack. Holzverkauf.

Am Mittwoch, den 3. März 1920, ...

werden auf dem Rathaus öffentlich ...

Fritz Hoffmann, Schweineversand.

Fellbach bei Stuttgart, Telefon 141.

Diese Woche habe ich wieder eine große ...

Hannoveraner Ferkel und Lännerschweine.

Württ. Waldbesitzerverband.
Nadel-Stammholz-Verkauf

am Donnerstag, den 4. März 1920, aus dem Wald der Gemeinde Calmbach O./N. Neuenbürg: 578 La., 39 St. und 5 Förschen mit insgesamt 341,89 Fm. in 10 Losen.

L. II. III. IV. V. VI.
Langholz: 10,84, 69,11, 117,62, 45,08, 68,52, 34,62 Fm.
Entfernung zur Bahn 2-3 km.

Als Bedingungen gelten die staatlichen Holzverkaufsbedingungen. Angebote in Prozent der Losen 20 bis 4. März 1920, spätestens 11 Uhr vormittags an die Geschäftsstelle des Württ. Waldbesitzerverbandes, Stuttgart, Neckarstraße 40. Fernruf 10482.

Neuenbürg.

Die höchsten Preise werden bezahlt für alles Eisen und alle sonstigen Metalle, sowie für Felle jeder Art vom Mantel bis zum Rad und auch für Lumpen bei

Wilh. Weusch, Sägenweg.

Herrenalb.

Mittwoch, den 3. und event. Donnerstag, den 4. März, verkaufe ich reichhaltig im Auftrag, aus herrschaftlicher Villa:

7 Doppel- 3 Einzel-Schlafzimmer mit 12 Haar-Matratzen, 1 Herrenzimmer, eichen, 1 Salon, unßbaum mit Seidendamastbezug, inkl. Vorhänge, 1 Büffet, 2 Moquet, 2 Leder-Fauteuils, Divans, 1 Chaiselongue, Spiegel, Tische, Stühle, einzel. Betten, Federbetten, Glas, Porzellan zc. Neue Bade-Einrichtung mit Kupfer-Ofen.

Fr. Seuffer, Bahn-Hotel.
Telefon 20.

C. Bechert, Dentist,
Pforzheim,
Oestliche Karl-Friedrich-Strasse 76.
(Altstadt.) Telefon Nr. 2692.

Atelier für Zahnleidende.
Sprechstunden 9-5 Uhr täglich.
Sonntags von 9-12 Uhr.
Auch für Krankenkassen.

Poliffleulen-Behrmädchen

werden zur gründlichen Ausbildung angenommen.
Hermann Ochner, Bijouterie- u. Ringfabrik,
Pforzheim, Maximilianstr. 10.

Ringmacher-Lehrlinge u. Poliffleulen-Lehrmädchen

werden zur gründlichen Ausbildung angenommen.
Emil Todt, Pforzheim,
Westliche Karl-Friedrichstr. 67.

Mechaniker

Ein an der Drechselbank durchaus erfahrener
wird zum baldigen Eintritt gesucht.
Angebote an unser Kontor in Rotenbach erbeten.

Krauth & Comp., Holzschneidwerke.

Baer & Elend, Bankgeschäft,
Karlsruhe i. B.

Erlidigung aller ins Bankfach tihlagenden Geschäfte.
Kollentele Aushünfte über finanzielle Angelegenheiten.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Sigung d. Gemeinderats
am Dienstag, 2. März 1920,
abends 6 Uhr.

Tagesordnung:
1. Erhöhung des Licht- und Krafttarifs f. d. El.-Werk
2. Bezirksjahung über Nachbarschaftsstraßen.
3. Laufende Verwaltung.
Den 28. Febr. 1920.
Stadtschultheiß Knodel.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Butter-Verkauf.

Am Dienstag, den 2. März 8 1/2 Uhr vorm. an Nr. 71-160, 9 Uhr vorm. an Nr. 161-250, 9 1/2 Uhr vorm. an Nr. 251-340, 10 Uhr vorm. an Nr. 341 bis bis etwa 435.
Im Anschluß wird an die Nr. 101 bis etwa 235 ein Markt

Büchsenfleisch,
nach diesem an die Nr. 201 bis etwa 300

Trockenmilch
abgegeben.
Städt. Lebensmittelstelle:
J. A. Klind.

Neuenbürg.
Der Kurkurs über Pflege und Ernährung des Kindes in den zwei ersten Lebensjahren umfaßt 6 Beiträge mit praktischen Übungen und findet je Montag und Donnerstag abends von 8-10 Uhr im Saal der Mütterberatungsstelle (Kinderschule) statt. Beginn Montag, den 8. März. Die Bezirksförsterin.

Faden

ist zu haben bei
Wilh. Wodendust,
Tuch- und Schneiderei.

Grafenhausen.
Suche ein fleißiges

Mädchen
von 16 Jahren für sofort oder später.
Frau Emil Ganzhorn,
Rehagerel.

Mädchen

für kleinen Haushalt und etwas Gartenarbeit zum 15. März oder 1. April.
Frau Obergeneralarzt Vasser,
Loffenan bei Gernsbach,
O./N. Neuenbürg.

Mädchen,
welches alle Hausarbeit besorgt und etwas kochen kann, sofort gesucht. Zu erfragen Kaiser-Allee 53, Karlsruhe, Schulboden.

Alleinmädchen,
welsch bürgerl. Koch, in gut. Haus für sofort oder später gef. Gute Verpfleg. u. Verhändl. Reisevergüt. Große Wäsche außer Haus. Jed. Sonntag Ausgung. Bitte noch Anfangs. 60-80 Mk.

Zehrlant, Mainz,
Deutschhausplatz 7.

Landhaus,

kleineres, freistehendes, mit Garten, in sonniger Lage zu kaufen gesucht.
Angebote unter Z. 1750 an die Engstälergeschäftsstelle.

Forstamt Ostfeld.
Verkauf
für örtlichen Bedarf.

Dienstag, 9. März, vorm. 10 Uhr, im „Stich“ in Neuenweiler.

1. Nadelholz-Stammholz aus allen 4 Huten:
255 Stück Tannen-Bangholz mit Fm.: 4 L, 12 II., 15 III., 36 IV., 71 V., 1 VI. Kl.; 101 Stück La.-Abschnitte mit Fm.: 23 L., 46 II., 11 III. Kl.; 80 Stück Föhren-Abschnitte mit Fm.: 40 L., 25 II., 12 III. Kl. Rindliche Kaufkraft bei Forstamt oder Forstwachen.
2. Eichenstamm- und Kuchholz aus II 15 Oberer Stuhberg und 71 Probshalde:
41 Stück mit Fm.: 1,4 Ib, 2,0 IIIb, 4,6 IV., 7,5 V., 1,0 VI. Kl., sowie 19 Km. Kuchholz (Ausschlag). Registerauszug über Eichen vom Forstamt erhältlich.

Neuenbürg.
Einen Stamm vorjähriger
Hühner
samt Hahn hat zu verkaufen
Hx s. Palmenhof.

Ein
Fräulein
mit schöner Handschrift findet auf unserem Kontor Stellung.
Zampfwasserkontor
Birkenfeld.

Hotel-Hausdiener.
Gelernter solider, nicht zu junger Mann findet sofort guten Jahresposten.
Städt. Rathaus Herrenalb.

Oberhausen.
Zwei
Ziegen,
Erstlinge, und eine gebrauchte
Mähmaschine
hat zu verkaufen
Karl Neuffer, Bispfer.

Zickel,
sowie alle anderen Felle laufe zu den höchsten Tagespreisen.
E. Waishofer,
moderne Terauskopferel,
Pforzheim, Lindenstr. 52.
Telefon 1501.

Alte Gebisse

werden angekauft
Pforzheim, Obere Au 1,
bei der Auerbrücke.

Ich suche sofort zu kaufen für vorgemerkte Häuser.
Villen, Fabriken, Geschäfte j. Art, Sägewerke, Güter.
M. Busam, Liegenfch. Büro Karlsruhe, Derrrenstraße 38, Karlsruhe.

Gasthof, fremdenpension

oder Kurhaus von besseren, sachkundigen Eheleuten zu übernehmen gesucht. Ausführl. Angebote unter Nr. 102 an die Engstälergeschäftsstelle.

Nägel!

in allen Größen sind wieder eingetroffen. Bestellen Sie Ihren Bedarf so lange noch Vorrat da ist bei der Vorkensfelder Baumaterialienhandlung, Vorkensfeld. Telefon Nr. 16.

DresdnerBank
Aidienkapital und Reserven
M 340 Millionen
Stuttgart Cannstatt
Heilbronn Ulm

Handwerkskammer Reutlingen.
Gefellenprüfungen

finden für alle bis Ende September 1920 anstehenden männlichen und weiblichen Lehrlinge, welche eine geordnete Lehrzeit nachweisen können, demnächst statt. Die Anmeldungen hierzu mit allen Beilagen sind spätestens bis 8. März 1920 an die Geschäftsstelle der Handwerkskammer Reutlingen einzureichen, an welche auch die auf 15 Mk. erhöhten Prüfungsgebühren zu entrichten sind.

Solche Lehrlinge, welche ihre Lehrzeit infolge des Kriegsunterbrechen mußten, haben begründete Gesuche der Handwerkskammer vorzulegen. Abmeldeformulare werden den Lehrherren der bei uns angemeldeten Lehrlinge übersandt. Weitere Formulare können unentgeltlich von der Handwerkskammer bezogen werden, welche zu jeder noch gewünschten Auskunft gerne bereit ist. Nach dem genannten Termin eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Jeder Lehrherr hat bei Strafvermeidung die gesetzliche Verpflichtung, seinen Lehrling zur Ablegung dieser Prüfung zu zuzulassen, wobei die Frauenberufe keine Ausnahme machen.
Reutlingen, den 25. Februar 1920.

Der Vorstand der Handwerkskammer:
Vorstandender: R. Bollmer.
Syndikus: R. Hermann.

Gärtner,

bewandert in Gemüse- und Obstbau, für dauernde Stelle gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften an
Hauelsen & Sohn, Seufsenfabrik.

Den verehrl. Einwohnern von Herrenalb und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß
Herr **Malermstr. Ernst Prommer** von Herrenalb den Verkauf meiner

Sämereien etc.

übernommen hat und bitte um geneigten Zuspruch.
Carl Geniner,
Handelsgärtnerel, Baumschulen u. Samenhandlung, Schwann.
Herrenalb.

Altpapiere, Zeitungen, Bücher, Kataloge zc.
laufen zu höchsten Preisen
Gebr. Mayer, Papierwarenfabrik und Druckerel.
Telefon 57.
(Wird auf Wunsch abgeholt.)

Fabriklokal oder Raum

mit 4 oder 5 Fenstern zur Errichtung einer Filiale von Fabrikanten zu mieten oder kaufen gesucht.
Angebote an die Engstälergeschäftsstelle.

Besteres
Privathaus,
klein oder groß, zu kaufen gesucht. Nähere Angaben unter Nr. 304 an die Engstälergeschäftsstelle.

Gasthof, fremdenpension

oder Kurhaus von besseren, sachkundigen Eheleuten zu übernehmen gesucht. Ausführl. Angebote unter Nr. 102 an die Engstälergeschäftsstelle.

Nägel!

in allen Größen sind wieder eingetroffen. Bestellen Sie Ihren Bedarf so lange noch Vorrat da ist bei der Vorkensfelder Baumaterialienhandlung, Vorkensfeld. Telefon Nr. 16.

Verzugspreis:
Stetlichlich in Neuenbürg Nr. 510. Durch die Post im Orts- und Oberamt-Verkehr sowie im Postamt einl. Verkehr 50 Pf. m. Postzeitgeld.
Je Fülle von höherer Qualität ist ein Preis auf Kartung bei Lieferung über auf Abholung des Besagten.
Bestellungen nehmen alle Poststellen in Neuenbürg an, indem die Anträge jederzeit einlegen.
Stuttg. Nr. 24 0
der Oberamt-Sparkasse
Neuenbürg.

Nr. 51

Stuttgart, 1. März.
manipuliert hielt am Sonntag ab. Oberstudienrat Borlich nieder. An sein Saarbrücken, 1. März wurde auf das Verlangen hingewiesen. Die Unterpflanzen bisher in auffälliger Menge gehalten. Es besteht internationale Mäcker Bevölkerung behauptet Opfer französischer Soldaten Erbach, Reichs Aufnahme in den So (Schriftl.)
Dresden, 1. März. Lope gegen den Luftlauf Ausländer zugehen.
Berlin, 1. März. wurde der deutsche Geleiten Regierungen um Lmente für die behauptete ungelte stehenden Deutscher Beweisstücke und nlastungszeugen kann gegen die auf der Kuggenommen werden.
Berlin, 1. März. Einbruch in das Chokstet ein Schankwirt r einigen Tagen mit an in der Jagareitenfabrikung fanden die Beamhörsch hat vor einiger ährt, daß in dem Hesel und suchte sie zu erbrechen und zu betreiben den Plan nicht ein. E den Einbruch mit Hilfrübe Kas

Die Kohlenverforjurg für die Kohlenverteilung infolge Hochwasser anlaßt und durchgehü möglich. Nach Wle verbindung so bald als nach Süddeutschland r des Wasserumhlags geschwächte Kontinger Deutschlands ist unter Schwankungen in der die Sortenfrage und d Befriedigung der drinfigungen über die grterung der wichtigsten Hausbrandversorgung Bezugsheimstätten, die im Benehmen mit de und daß für die Beliefwärtig eine über ga durchgeführt wird. T beerrigte Regelung zahlen der Vergangen des Liebergangs von der den Rückwirkungeferwirtschaft im vergenicht möglich. (Kurz kommt Schriftl.)

Frankfurt, 1. März.
verstorbenen Molers her untergebrachte bellegt. Bei der Beschäft mit seinen Kunstschöpf Was nicht mitgenommetelhafter Weise besch auf 200 000 Mark.
Die
Saarbrücken, 28. hß die Lage im Sa Berobanten und Im finkeln. Die Gsiden Bedingungen an zählchen Dienst über nur der preußischen Fürbermalchin Ben durch die gesamten S

Berlin, 1. März.
„Berliner Tageblatt“ auf der Wils der R Edberger zu erleben. Er befragte bei Grh nistledet manamal o

Ein heller
Privathaus,
klein oder groß, zu kaufen gesucht. Nähere Angaben unter Nr. 304 an die Engstälergeschäftsstelle.

Gasthof, fremdenpension

oder Kurhaus von besseren, sachkundigen Eheleuten zu übernehmen gesucht. Ausführl. Angebote unter Nr. 102 an die Engstälergeschäftsstelle.

Nägel!

in allen Größen sind wieder eingetroffen. Bestellen Sie Ihren Bedarf so lange noch Vorrat da ist bei der Vorkensfelder Baumaterialienhandlung, Vorkensfeld. Telefon Nr. 16.

Wer nicht inseriert
kommt bei der
Kundenschaft in
Bergesenhelt!